

Briefmarken-Ede.

Neue Postwertzeichen.

Afganistan. Sondermarke zum 5. Jahrestag der Krönung des Schah Nadschir: 50 P. blau und braun, dessen Bildnis.

Australien. Freimarke: 1/4 Penny braunrot, Georg VI.

Brasilien. Zur Hundertjahrfeier des Nationalarchivs: 400 R. rotbraun mit der Abbildung des Gebäudes, Querformat.

China. Aufhängebriefmarken mit verändertem Wertausdruck: 8 auf 40 C. orange von 1932, 10 auf 25 C. blau von 1931. — Sonderausgabe anlässlich der Fertigstellung funktionsfähiger Verbindung mit den Vereinigten Staaten: 5, 25, 50 C. 1 Doll., Präsident Roosevelt und General Chiang Kai-shek am Mikrophon.

Frankreich. Zur Einweihung der wiederhergestellten Kathedrale von Reims: 65 + 35 C. blau, Ansicht des Bauwerkes. — Freimarke 55 C. grün, Fabelbräuter Jean de Calotaine.

Griechenland. Aufhängebriefmarken zu Ehren der sozialen Fürsorge: 50 auf 20 P. Postkarte von 1913, ferner Aufdruck eines Kreuzes und des Wortes „Protonia“.

Irland. Zu Ehren des Vorkämpfers für alkoholische Abhängigkeit, Matthew: 2 Pence braun, 3 P. blau, Mathews Bildnis, Inschrift: „Go with in airm“ (Geben wir im

Namen Gottes daran!). Mit diesem Ausdruck eröffnete Mathew den Kampf gegen den Alkoholismus.

Kanada. Luftpost: 6 C. blau, Flugzeug über Flugdampfer.

Lichtenstein. Zur Briefmarkenausstellung in Vaduz: Bild von vier 50 R. geränd. Bildnis des heimischen Komponisten Rheinberger, im Hintergrund Orgel.

Litauen. Zur Landesausstellung: 5 + 5 C. dunkelgrün und grün, Bogenhülle, 15 + 5 C. rot und orange, Speerwerfer, 30 + 10 C. dunkelblau und blau, Hochsprung, dahinter Segelschiff, 60 + 15 C. dunkelbraun und braun, Läufer, sämtlich Hochformat. — Anlässlich des nationalen Pfadfindertreffens erhielten von den vorkiehenden Pfadfindermärken die Werte 5 + 5 und 60 + 15 C. den Aufdruck „Lautine Stautu Stovilla“ (Nationallager der Pfadfinder), die Werte 15 + 5 und 30 + 10 C. den Aufdruck „Lautine Stautu Stovilla“ (Nationallager der Pfadfinderinnen).

Spanien. (Nationalregierung). Freimarken: 20 C. violett, 25 C. rot, Ferdinand der Katholische. — Flugpost: Freimarken 50 C. Kiefer, 1 P. blau, Ferdinand der Katholische, mit dem zweifelhafte Aufdruck „Correo Aereo“. — Sondermarken zum 2. Jahrestag der nationalen Bewegung: 15 C. grün auf hellgrün, 25 C. rot auf rosa, 30 C. blau auf hellblau, 1 P. braun auf gelb, Hand, deren Innenfläche das nationale Abzeichen, die fünf Pfeile, zeigt. Inschrift: „18 Julio — España — Libre“.

Tschechoslowakei. Zur Raufhaier Ausstellung: Freimarke 50 H. mit Stadtbild.

Ungarn. Jubiläumabdruck von sieben Werten zum 900. Todestag des hl. Königs Stephan: 6 + 6 P. graugrün, der

Heilige befehlt die Heiden, 10 + 10 P. lilafar, der Heilige als Sieger, 16 + 16 P. braun, St. Stephan Recht sprechend, 20 + 20 P. orangefar, Madonna, 32 + 32 P. grau, der Hofstaat des hl. Königs, 40 + 40 P. graublau, der Heilige mit seiner Familie, 50 + 50 P. fiala, der Tod des Heiligen. Außerdem erschienen die Werte 10 + 10 P. und 20 + 20 P. auf besonderen Blättern.

Vereinigte Staaten. Freimarke: 4/4 C. grau, das „Weiße Haus“ in Washington, der Wohnsitz des Präsidenten. — Zur Hundertjährfeier der Errichtung des Nordwest-Territoriums: 3 C. violett, Denmal, das aus diesem Anlaß von Präsident Roosevelt eingeweiht wurde.

21 Jahre im Gefängnis. Ein junger Hirt, der über den Rand des Janileuron-Gletschers über den Diebsteins im Rhonetal kam, erlitt auf seinem Schreden plötzlich einen Mann, der in das Eis eingebettet war. Er eilte hinunter zu dem zehn Kilometer entfernten Eton, wo schnell eine Rettungsgasse gebildet und hinaufgeführt wurde. Sie fand die Leiche in vollkommenem Erhaltungszustand. Neben ihr waren ein Kompass, ein Vergrößerungsglas und ein griechisches Wörterbuch im Eise mit eingefroren. Das Buch ermöglichte es der Polizei, die Leiche als eines Ritters Schneider festzustellen, der wegen seiner Kenntnis des Griechischen in Lausanne gut bekannt war und der vor genau 21 Jahren auf geheimnisvolle Weise verstorben war, als er eine Bergtour in dem Gebiet unternommen hatte. Es ist eine alte Erfindung, daß die Gletscher oft nach langer Zeit die ihnen zum Opfer Gefallenen wieder herausgeben.

Die Moritzstraße bietet vieles!

2 FRISEUR FUCHS PARFÜMERIE • MORITZSTR. 2	15 MÖBELHAUS RHEINHEIMER MORITZSTR. 15 • Ehesanddarlehen
3 MÖBEL-KLAPPER AN- UND VERKAUF • MORITZSTR. 3	20 KNAPP Wirtschaftsbedarf ECKE MORITZ- UND GERICHSTR.
6 Apollo-Film-Theater Moritzstr. 6, Das Tagebuch der Baronin W.	21 LEINENHAUS BAUM Hotel-Wäsche und Aussteuer-Wäsche
7 PELZE-WAGNER TELEPHON 28905 • MORITZSTR. 7	22 Stegmayer Kräuter- und Reformhaus Moritzstr. 21 • Hauptgeschäft Saalgasse 36
8 HÄUSER MORITZSTR. 8 • Spezialbäckerei für Pumpernickel u. Schrotbrot	22 CAFÉ SCHMITT Die Konditorei MORITZSTRASSE 22 AM GERICHT
10 LEONH. GROSCH Bettfedern-Reinigung • MORITZSTR. 10	35 FRIEDR. KERN Zigarren, Schreibwaren • Moritzstr. 35, Ecke Goethestr.
13 SCHNEIDER guter Kaffee, guter Tee Hauptgeschäft Tannenstraße 32 • Fernsprecher 21377	50 Adam Stillger Söhne KOHLEN - KOKS - BRIKETTS
13 DROGERIE TAUBER Drogen u. Chemikalien • Moritzstr., Ecke Adalbertstr. 34	54 Karl Schaefer Kunsthandlung Vergolderi, Rahmen-Kunstwerkstätten • Moritzstr. 54

Elektromagnetische Spezialbehandlung
gegen
Ischias
Rheumatismus, Neuralgien
Salus Institut, G. m. b. H.,
Luisenstr. 4, P.
Teleph. 27203

Zurück
Dentist Biehl
Telephon 23306

Verlobte aus Wiesbaden
sowie vieler
näheren und weiteren Umgebung, erhalten von
uns völlig kostenlos, ohne alle Verpflichtung
zu übernehmen, in bester Ausstattung, ein
304 Seiten
umfangreiches
Illustriertes
Haus-
frauen-Buch
In unserem Druckerei-Kontor aus-
gehändelt gegen genaue Angabe
von Name und Stand, sowie die
Wohnung von Braut und Bräutigam
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Tagblatt-Haus, Langgasse 11

Statt Karten.

Für die uns anlässlich des Heimganges unserer lieben
Verstorbenen erwiesene herzliche Teilnahme sagen
wir aufrichtigen Dank.

Familien Beyer u. Schmitt.

Wiesbaden, Berlin-Tempelhof, August 1938.
Rauenheimer Str. 15, II

Am Dienstag, den 16. August, ist unsere
liebe Mutter, Schwester, Großmutter,
Schwägerin und Tante

Anna Bibo, geb. Solger

im 50. Lebensjahr nach kurzem schwerem
Leiden sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den
20. August 1938, nachm. 3½ Uhr von
der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Herzlichen Dank für erwiesene Teilnahme
beim Tode unseres lieben Entschlafenen

Herrn Jakob Bach

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Jüngel
für die trostreichen Worte und der Kranz-
niederlegung der NSKV.

Frau Käthe Bach
nebst Kindern.

Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich! ←

Gute Zigarren.
Zigarren BETZEL neben der Hauptpost

Ausgabestelle
für Omnibus- und Straßenbahn-Fahrkarten

Entfettungs-Tee II

kräftiger und zehrender, garantiert
unschädlich, wohlschmeckend

Wiesbad. Kräuter- und Reformhaus
P. Blumenthal, Marktstraße 13

Alles für den
Balkon u. Garten
im
Rohrmoel-Spez.-Haus Heerlein
Goldgasse 16

Prüft Mannfalt's
Blutdruckmännchen!

Der Arzt als Helfer

Der Arzt als Helfer

261

Wiesbadener Tagblatt

Frostschäden, Erfrierungen.

Zu große Kälte kann ebenso wie zu große Hitze schädlich für den Körper sein. Die Kälteeinwirkung kann entweder einzelne Teile des Körpers treffen, sie kann aber auch so stark und so anhaltend sein, daß schließlich der ganze Körper der Kälteeinwirkung unterliegt.

Von der Erfrierung werden am ersten die am weitesten vom Körpermittelpunkt entfernten Teile betroffen, die Finger, die Zehen, die Nasenspitze und die Ohren; da diese Teile am wenigsten durch Kleidung geschützt sind und sich nur schwach gegen übermäßigen Kälteverlust wehren können, Gewisse Schwankungen der Außentemperatur vermag der Körper sehr gut durch eine Regelung der Blutzufuhr zur Haut auszugleichen. Ist die Außentemperatur hoch, so erweitern sich die feinsten Blutgefäße, die Kapillaren, in der Haut, es entleert ein vermehrter Blutstrom, dadurch wird die Haut wärmer, es kann mehr Wärme nach außen abgegeben werden. Ist dagegen die Außentemperatur sehr niedrig, so weicht sich der Körper gegen eine Wärmeabgabe. Die Kapillaren ziehen sich krampfartig zusammen, der Blutstrom nach der Haut hört auf, die Haut erscheint blaß. Dazu kommt noch, daß sich auch die feinen Muskeln, die mit der Körperbehaarung in Zusammenhang stehen, zusammenziehen und sich die feinen Härchen aufrichten. Es entsteht die sog. Gänsehaut, die dem Aufspüren des Feberleibes der Vogel bei Kälte entspricht.

Wirkt die Kälte weiter ein, so können die Gefäße den Krampfzustand nicht mehr aushalten, eine plötzliche Gefäßlaffung tritt ein, die Gefäße werden weiter, und infolge der stärkeren Durchblutung kommt es auch zu einem stärkeren Wärmeverlust. In den erweiterten Gefäßen ist aber auch der Blutstrom verlangsamt, der Sauerstoffausgleich geht nicht mehr schnell genug vor sich, das Blut erscheint dunkelrot, demgemäß werden auch die Zehen, die Finger, die Ohren und die Nasenspitze blau.

Die Kälteeinwirkung betrifft aber natürlichgewisse nicht nur die Blutgefäße, auch die Empfindungsnerven werden gereizt. Es treten die bekannten Erscheinungen des Krabbelns und Brennens auf. Schließlich kommt es zu einem tauben Gefühl und endlich hört jede Empfindung auf. Damit fällt aber ein wichtiger Warmer weg: Die Finger oder Zehen spüren eine weitere Steigerung der Kälteeinwirkung nicht mehr und schließlich kommt es zu einer dauernden Schädigung des Gewebes, es stirbt ab. Bis es zu einem wirklichen Gewebsstod kommt, bedarf es jedoch einiger Zeit oder sehr tiefer Temperaturgrade. Solche Frostschäden sind aber sehr, sehr häufig. Man denke nur an die zahlreichen erkrankten Hände und Füße mit ihrer blauen Färbung oder an die Klagen über Frostbeulen, ebenso häufig sieht man erkrankte Nasenspitzen und Ohren.

Gehe rechtzeitig zum Arzte

Fahrräder

vom einfachen Spezialrad bis zum allerbesten Markenrad in ganz großer Auswahl und staunend niedrigen Preisen • Denkbar bequeme Zahlungsweise

R. Zimmermann & Co.
Das große Fahrrad-Fachgeschäft
Mauritiusstr. 1 • Durchgehend geöffnet

Couches, Sessel
jede Fassung, solide Arbeit, alte Polstermöbel werden modernisiert
Rothhaar-, Kapok-Matratzen
Muster stets auf Lager

Louis Wolfert
Tapezierer-Meister

Kleine Schwalbacher Straße 14

Wenn Möbel Reichert

dann zu
Frankenstr. 9
Bahnhofstr. 17

Steinlöpfe
jeder Liter -15

Geleegläser -10
Einmachgläser ¾ Ltr. m. Rg. -25

Softbreiter ird. Geschirre

Mollath
Schulberg 2


Schmerzen diese Stellen? Dann tragen Sie meine angenehm verträglichen Spritzenstiefeln

Für Fülle Fuchs hat Jannasch. 38 - Tel. 22369

Adolph Joost
Kranzplatz 1, 1. Esk

Gegen geschwollene Beine und Krampfadern

Gummi-strümpfe
in anerkannten Qualitäten auch nach Maß

Alfons Schierstein
Wiesbaden
Dachauer Str. 81
Fernruf 26001.

Radio?
geh' zum **Fahmann**

„Expres“ eingetroffen.
Bequeme Zahlungsweise.

1 Mauritiusstr. 1
Durchgehend geöffnet

Saxonetten
„Expres“ eingetroffen.
Bequeme Zahlungsweise.

Figaro
Achenbach & Arnet
Marktplatz 12
Telephon 2668

Dauerwellen Wasserwellen Bleichen Färben
erstklassig. Wo! im Salon

Figaro
Achenbach & Arnet
Marktplatz 12
Telephon 2668

„Nur für Große?“

Wirklich, ist das laute Werbe nur für große Geschäfte? Nein, denn, bedenke Sie bitte, die „Großen“ sind ja erst durch ihr Initiative Waren zu ihrer Größe empor gewachsen. Es muß daher auch ihr Bestreben sein, geschäftlich, sogar zu wachsen. Das ist nur durch regelmäßige Werben im „WIESBADENER TAGBLATT“

Neues aus aller Welt.

Festaufführung „Glückliches Volk“

In Anwesenheit von Reichsminister Dr. Goebbels.

Berlin, 19. Aug. Die von der Reichshauptstadt unter dem zusammenfassenden Titel „Berliner Sommerfesten“ durchgeführten sommerlichen Großveranstaltungen dieses Jahres fanden ihren Höhepunkt in der Aufführung des großen Festspiels „Großes freies slawisches Volk“ das am Donnerstagabend in Anwesenheit von Reichsminister Dr. Goebbels im Olympia-Stadion erstmalig in Szene ging.

Unter den rund 100.000 Besuchern, die sich trotz der bedrohlich am Himmel türmenden Regenwolken eingefunden hatten, lag man zahlreiche Ehrengäste des Staates, der Partei, der Wehrmacht und der Behörden. In der Festungsloge hatten sich neben Reichsminister Dr. Goebbels der Hausberg Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert, Staatssekretär Danke und viele hohe Vertreter der Partei, des Staates und sämtlicher Formationen der Bewegung eingefunden.

Das unter der künstlerischen Gesamtleitung von Dr. Hanns Rieckardt-Gebhardt stehende und von ihm verfasste Festspiel, das in sechs großartigen Akten, besonders denkwürdige festliche Ereignisse aus dem älteren und neueren Berlin symbolhaft widerspiegelt, schaltete sich zu einem eindrucksvollen Erlebnis.

Die kunstreichsten Kompositionen von Farbe und Licht, die phantastische Breite der Trachten und Kostüme, der mit allen Mitteln moderner Regie und Technik geleitete Masseneinsatz der 8000 Mitwirkenden, der mitreißende Schwingung, der zündende Rhythmus der großen Tanzszenen, der Bewegungsspielerei und Uniformparaden begeisterte die Zuschauer immer wieder zu kühnem Beifall. Altkommandeur Paul Linke, Berlins populärster Komponist, schwang temperamentvoll den Dirigentenstab.

Drei Landesverräter hingerichtet.

Berlin, 19. Aug. (Funkmeldung.) Heute sind die vom Reichsjustizministerium wegen Landesverrats zum Tode verurteilten Karl Wesshoff aus Werne in Westfalen, Peter Heinaus aus Jemen, Kreis Trier, und Wilhelm Braun aus Bad Dürkheim/Wald hingerichtet worden.

Alle drei Verurteilten hatten aus Charakterlosigkeit und Gewinnlust Verbindung mit dem Nachrichtenbüro einer ausländischen Macht aufgenommen. Im letzten Verurteilten müssen vertrieben die geheimen militärischen Wissen und liegen sich mit Spionageaufträgen gegen ihr Vaterland verleben. Die Verräter haben jetzt ihren Treubruch mit dem Tode büßen müssen.

Dummerjungenreich kostet drei Menschenleben.

Die Duzigkeit der Ereignisse. — Wütender Kampf um Eisenhöfen.

Kanton, 19. Aug. Auf dem Hochschiffsgelände in Kanton, unweit von Mosow, spielte sich am Mittwoch ein schrecklicher Vorfall ab. Drei Jungen im Alter von 12 bis 14 Jahren hatten eine Wette abgeschlossen, bei der es darum ging, möglichst tief in eine abgelegene Grube zu kriechen. Als die Jungen etwa eine Tiefe von 10 Meter erreicht hatten, kamen sie in eine Zone giftiger Grubengase, durch die sie betäubt wurden und abfielen. Ein Dutzend junge hatte den Vorfall beobachtet und alarmierte sofort die Rettungsbereitschaft der Kantonarmee. Obwohl die Rettungsmannschaft die Jungen nach kurzer Zeit in der Grube bringen konnte, waren alle Wiederbelebungsversuche ergebnislos.

Unweit dieser Unglücksstätte trug sich ein weiterer Unfall zu. Zwei Arbeitsschiffe waren beim Fördern von Eisenerz aus einem Hochschiff verunglückt. Die gleiche Rettungsmanöver, dass die Bergungsläden, von denen nur noch einer am Leben war.

Diese bevorstehenden Vorfälle lösten bei der Bergarbeiterkassier der Himmelsgrube große Erregung aus. Die Bergleute machten sich unter Führung der Beamten der Grube sofort an die Sperrung und Bergungsläden zahlreicher Hochschiffe, wobei sich ihnen die Arbeitslöcher, die ihre einzige Lebensquelle bedroht lagen, entgegenstellten. Es kam zu heftigen Zusammenstößen, in deren Verlauf ein Arbeitsschiff durch einen Revolververstoß schwer verletzt wurde. Polizei musste einschreiten und konnte die Ruhe wieder herstellen. Auf Seiten der Bergleute wie auch der Arbeitsschiffe gab es eine Anzahl Verletzte.

Eisenbahnunfall bei Welsen. Am 18. 8. 1938 gegen 18.40 Uhr fuhr auf dem Bahnhof Welsen der einfahrende D 385 Mannheim-Damburg auf eine Lokomotive auf. 60 Reisende erlitten mittelschwere Verletzungen und konnten ihre Reise mit einem weiteren Zug fortsetzen. Die Schuldfrage wird noch geklärt. Der Betrieb ist nicht gestört.

Währungswechsel Nordamerikas. Das Wasserflugzeug „Leutnant zur See Paris“ das am Donnerstagvormittag von Biscarola aus einen Versuchsfahrt nach Nordamerika unternommen wollte, musste zehn Minuten nach dem Start



Stuttgart erwartet deutsche Volksgenossen aus allen Ländern der Erde.

Zwei Aufnahmen aus Stuttgart, wo vom 28. August bis zum 4. September die 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen stattfindet. Links: Eingang zum Ehrenmal der deutschen Leistung im Ausland. Rechts: Bild auf die Schwabenhalle der großen Stuttgarter Rundgebühdehalle.

wieder an seinen Ausgangspunkt zurückzuführen, da einer der Propeller nicht funktionierte.

In den Dolomiten üblich veranlasst. In den Dolomiten von Gelfo ist der Jansbruder Student Johann Praxmarer bei der Befreiung der Ötztal der Grob di Toni abgestürzt und war sofort tot.

Das Fahrzeug verloren — trotzdem alufische Landung. Nur der großen Geländigkeit der Piloten eines französischen Militärflugzeuges war es zu verdanken, dass nicht die heftigste Beladung eines viermotorigen Bombers ums Leben kam. Kurz nach dem Start vom Flughafen in Bourges löste sich das Fahrzeug vom Flugzeug und fiel herab. Nach zweihundertmündigen Suchen erst gelang es schließlich dem Piloten, den schwerer Maschine auf kumpfen Gelände so zum Landen zu bringen, dass kein Mann der Besatzung zu Schaden kam und das Flugzeug kaum beschädigt wurde.

Selbstmord mit dem Flugzeug. In Kimberley in Südafrika beging ein 22 Jahre alter Ingenieur des Luftbalons auf furchtbare Weise Selbstmord, indem er ein Flugzeug dazu benutzte. Er hatte an einem Transportwagen teilgenommen und war in Gesellschaftsleistung, als er plötzlich aufbrach und seinen Freunden erklärte, sie würden ihn nie wieder sehen. Darauf ging er elf Kilometer vom Transport zum Flughafen und nahm ein Flugzeug. Es gelang ihm jedoch nicht, vom Boden loszukommen, und die Maschine ging an einem Stachelstrauch in Stücke. Darauf kletterte er am Schuppen zurück und holte ein anderes Flugzeug heraus. Diesmal kam er mit der Maschine in die Luft und landete die Wohnung über die Stadt. Hier, so waren auch seine Lichter an dem Flugzeug. Dann wandte er sich von der Stadt fort und flog hoch, um das Flugzeug, nachdem er eine gewisse Höhe erreicht hatte, senkrecht auf Boden zu lenken und in voller Geländigkeit auf dem Boden aufzutreffen. Er war sofort tot. Es heißt, das unglückliche Liebes der jungen Mann zu dem verweilenden Schritt getrieben hat.

Der „Cognak“ saß auf dem Trockenen.

Wie aus dem Dampfer „Abdr“ der deutsche Frachter „Friedenau“ wurde. — 10 Monate als Gefangener des Dänenlandes.

Die seltsame Geschichte des deutschen Frachters „Friedenau“, der dieser Tage mit einer Getreideladung im Hamburger Hafen einlief, hört sich wie eine Erzählung an, die Fahrtenreise in ihren Anzeichen gerne gungsliebigen Landrat vorzuziehen pflegen. Diesmal aber haben sie wirklich kein Seemannsgarn gelponnen, denn die Leute von der

Italienisches Wasserflugzeug abgestürzt

Rom, 19. Aug. (Funkmeldung.) Ein schweres Flugzeug, unglücklicherweise am Donnerstagmorgen bei Varese, wo ein Wasserflugzeug kurz nach Verlassen des dortigen Flughafens gegen 17 Uhr aus bisher unbekannten Gründen abstürzte. Sämtliche Fahrgäste, darunter der Kapitän von Varese, Chies, und seine Familie, sowie die Mitglieber der Besatzung, zusammen 13 Personen, sind bei dem Unfall ums Leben gekommen.

45 Opfer des Schiffungsflusses an der chinesischen Küste. Wie die Unternehmungen des Schiffungsflusses auf dem Yangtze vor der chinesischen Küste, dem der Dampfer „Panja“ zum Opfer fiel, ergeben haben, können bei dem Untergang des Schiffes höchstens 45 chinesische Passagiere den Tod gefunden haben. Bislang ist 33 Reisende, die von kleineren Booten gerettet wurden, in Shanghai eingetroffen. Da mit der Ankunft noch einiger Geretteter zu rechnen ist, nimmt man die Zahl der Opfer mit rund 45 an, da sich nur 80 Reisende an Bord der „Panja“ befanden. Wie der in Shanghai eingetroffene Deutsche Konsul ausgelegt hat, nahm er an der Reise nur als Vertreter der Reederei teil und war nicht für die Führung des Schiffes verantwortlich. Die Führung der „Panja“ lag in Händen eines chinesischen Kapitäns.

Politik verdirbt — das Oß. Ein beachtender Beitrag zu dem Kapitel „Seunungen der Demokratie“ ist der gegenwärtige Streik der Dänenarbeiter von Kopenhagen, der nicht nur Kopenhagens ersten Handelsboten in ein wahres Chaos verwandelt, sondern auch der Wirtschaft schwersten Schaden zugefügt hat. Die gesamte algerische Traubenernte im Werte von 40 Millionen Franken ist vernichtet worden.

Waterkant wissen ja alle selbst, wie aus dem französischen „Cognak-Dampfer“ mit dem schönen Namen „Abdr“ der deutsche „Friedenau“ geworden ist, und jetzt, da sich dieses Schiff zum erstenmal unter der Handelsflagge des Reiches vorstellt und reges Leben um den alten Koffen pulsiert, erinnert man sich wieder genau jenes eigenartigen Zwischenfalls, wie er sich in der schifflichen Seefahrt gewiss nicht alle Tage ereignet.

Da wählte vor zwei Jahren ein gewaltiger Sturm die Nordsee auf, in der das 6000 Tonnen starke Schiff, das einer Reederei in Le Havre gehörte, wie ein Spielball hin- und hergeworfen wurde. Der Dampfer hatte so schweren Maschinenschaden erlitten, daß die Beladung ihr letztes Stündlein gekommen glaubte. Der erkrankte Reptun aber hatte anderes mit dem Frachter vor, er warf sich mit harten Armen auf die Schiffe. Seemannsleben, was er fecht. So feht, daß die in Hilfe gerufenen Bergungsdampfer trotz der angespannten Bemühungen es nicht fertigbrachten, das Wrack wieder in sein Element zu setzen. Wochenlang zog und riß man an dem Schiff, aber es rührte sich nicht vom Fleck. Im Gegenteil, es hatte sich im Laufe der Zeit immer tiefer in den Sand gegraben. Der „Cognak“ sah buchstäblich auf dem Trockenen und die Beladung mußte sich schließlich ihrem Schicksal ergeben. Man richtete sich hübsch ein, grab in die Düne einen Süßwasserbrunnen, ließ über eine lange Leiter von Schiff zu Land und von Land zu Schiff und genoss Monate hindurch ein gemächliches Robinsonleben. Nur die Kesselheizer konnten die Hände nicht in die Hosentaschen stecken, die Schiffe bauernd unter Dampf halten, damit es bei hoher See mit eigener Kraft vielleicht noch noch loskommen könnte.

Als man aber auf einen solchen Augenblick ein halbes Jahr lang vergeblich gewartet hatte, verlor der Kapitän die Geduld und er verließ mit Mann und Maus das Schiff. Nach dem Auszug der französischen Besatzung trafen deutsche Seute durch die Dünen und hielten auf dem verlassenen Wrack getreulich Wacht, bis endlich nach 10 Monaten mit Hilfe der Bergungsdampfer das Schiff aus seiner Gefangenschaft befreit werden konnte. Die „Abdr“ kaufte wieder im Wasser. In Le Havre aber hatte man den Dampfer längst aufgegeben und es brachte nur eine kurze Verhandlung, um den Frachter in deutschen Besitz zu überführen. Die künftige Schicksalmarke der französischen Reederei, der „Cognak“, wie sie in der Seemannssprache genannt wird, wurde übertrifft, die Flagen wurden ausgetauscht und am Bug band eine Tages der neue Name „Friedenau“. Der Dampfer erwies sich nach längerem Doodauntent als sechentlich genug, um schwere Lasten übers Meer zu tragen. Dieser Tage traf er nun mit einer Getreideladung in Hamburg ein, von allen Fahrtensteuern mit einem lauten Hallo begrüßt, die das Schiff vor zwei Jahren billlos im Dänenland vergraben haben oder wenigstens am sein seltsames Schicksal wußten.



Musole-H. Vager für Velt linge der Volkswagenfabrik.

Nur vor dem Einsetzen der ersten Veltlinge in das Vorwerk der Volkswagenfabrik werden zur geeigneten Auslese H. Vager für Veltlinge des Volkswagenwerkes eingeleitet, in denen neben der sportlichen Ausbildung die Veltlinge in einflussreichen Eisenarbeiten ihre Eignung nachweisen müssen.

(Weltbild, A.)

